

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT TAIWAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TAIPEI
JULI 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Taipei

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Christian Fuchssteiner
T +886-2-2715 5220
E taipei@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/tw

HEAD OFFICE
Mag. Clemens Machal
T 05 90 900/4353
E aussenwirtschaft.asien@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_ac_tpe

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TAIPEI, T +886-2-2715 5220 F +886 2 27173242
E taipei@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/tw

WIRTSCHAFTSBERICHT Taiwan (1. Hj. 2020)

- **COVID-19: Taiwan meistert die Krise eindrucksvoll – ohne „Lockdown“ der Wirtschaft!**
- **Top-Performer 2019: mit +2,7% höchstes Wirtschaftswachstum unter den 4 Tigerstaaten**
- **Milliarden-Investitionen in Zukunftsbranchen und Infrastruktur unter Präs. Tsai Ing-Wen**
- **Industrie 4.0 & Reshoring – Taiwans Wirtschaft erfindet sich neu**
- **Chancen bei Halbleiter-Zulieferungen, Startups, Verkehrssystemen und Green Energy**
- **All-Time-High: Österreichs Exporte stiegen im Jahr 2019 um +28% auf EUR 640 Mio.**

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	Prognose für 2020	Prognose für 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	608,1	610,7	609,9	626,6
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	53.169	55.527	55.313	56.753
Bevölkerung in Mio. ³	23,6	23,6	23,6	23,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	+2,7	+2,7	-2,0	+1,4
Inflationsrate in % ⁵	0,9	0,6	-0,8	0,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	3,7	3,7	5,2	4,9
Wechselkurs der Landeswährung (NTD) zu Euro; 1 EUR = in NTD ⁷	35,64	34,62	33,11	33,93
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	352,2	330,8	299,6	312,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	284,8	273,1	237,1	243,1

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2019:⁸ Rang 21

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr (2018) in %	1. Qu. 2020
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	637,5	+27,6%	129,3
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	798,1	+7,1%	197,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	86	+30,3%	18
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	66	-40,0%	15

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro:	23
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen:	k.A.
Direktinvestitionen aus Taiwan in Österreich:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Taiwan:	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 33

¹⁻⁷ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁸ Quelle: International Monetary Fund (Schätzung)

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

High-Tech-Hub

Taiwan ist eine **hochentwickelte Wirtschaft** mit High-Tech-Industrien, exzellenter Infrastruktur und gut ausgebildeten Arbeitskräften. Im „Global Competitiveness Report 2019“ des Weltwirtschaftsforums wird Taiwan an 12. Stelle gereiht – gleich nach Top-Wirtschaftsnationen wie Singapur, USA, der Schweiz, Japan, Deutschland oder den skandinavischen Ländern und vor den wichtigsten asiatischen Konkurrenten Südkorea (13.) und China (28.).

und Handelsnation

Als **zentrales Glied der globalen Wertschöpfungskette** bei Halbleitern, IT-Technologie, LCDs, Maschinen, Fahrrädern & KFZ ist der Inselstaat traditionell anfällig, was konjunkturelle Schwankungen bei seinen wichtigsten Handelspartnern betrifft. Taiwan ist ein klassisches Exportland, dessen Wirtschaftsleistung zu einem guten Teil auf der Ausfuhr von Waren und – in geringerem Maße – Dienstleistungen beruht. Hier offenbaren sich strukturelle Schwachstellen einer auf Massenproduktion getrimmten hochindustrialisierten Wirtschaft, die jedes Jahr enorme Leistungsbilanzüberschüsse generiert: Problematisch ist die übermäßige Abhängigkeit von einer kleinen Zahl an Sektoren (insb. der Elektronik-Industrie), sowie die immer noch starke Abhängigkeit von der Konjunktur des chinesischen Marktes – ein Abhängigkeitsverhältnis, das die Volksrepublik China für politische Zwecke zu nutzen versucht.

Verflechtung mit China

Rund 100.000 taiwanesischen Firmen sind in China ansässig und exportieren direkt von dort. Das in China investierte Gesamtkapital beträgt nach taiwanesischer Statistik mehr als USD 130 Mrd. Da jedoch viel über Drittstaaten investiert wird (z.B. British Virgin Islands), schätzen Experten die realen Investitionen auf über USD 300 Mrd. Taiwan ist direkt für über 10 Mio. Arbeitsplätze in China verantwortlich. Allein der taiwan. Elektronik-Auftragshersteller Foxconn (Hon Hai Precision Industry Co., Ltd.) beschäftigt rund 1 Mio. Mitarbeiter in Festlandchina.

Mehr als 60% von Taiwans BIP werden im Export erwirtschaftet, wobei China (inkl. Hongkong) mit einem Anteil von knapp 40% - Tendenz fallend – immer noch der wichtigste Absatzmarkt ist, gefolgt von USA, Japan und EU. Aktuell liegt der **Leistungsbilanzüberschuss** zugunsten Taiwans bei rund 12% des BIP. Angesichts des Konkurrenzdrucks asiatischer Mitbewerber ringen Taiwans exportierende Firmen, insbesondere in der für die Insel so wichtigen ICT- und Elektronikindustrie, um ihre internationalen Marktanteile. Die fehlende Möglichkeit, Freihandelsabkommen mit anderen Staaten abzuschließen, engt den handelspolitischen Spielraum der Regierung in Taipei stark ein und setzt die Exporteure der Insel unter massiven Preisdruck. So fielen Taiwans Ausfuhren 2019 erstmals seit längerer Zeit geringfügig um 1,4%.

Risiken und Chancen durch Handelsstreit

Langfristige Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung birgt der Wirtschafts- und Handelskonflikt zwischen den USA und China. Aufgrund der beträchtlichen Investitionen in Festlandchina – nach Schätzungen tragen diese knapp 10% zum taiwanesischen BIP bei – ist die hiesige Volkswirtschaft von einem allfälligen Abschwung in China unmittelbar betroffen. Gleichzeitig bietet der Handelsstreit der Regierung auch die Chance, ihr **Ziel einer Diversifizierung** der Beschaffungs- und Absatzmärkte durch handelspolitische Öffnung, speziell in Richtung ASEAN und Indien (die sog. „New Southbound Policy“), voranzutreiben. So wurde der Erwerb von Industrieflächen vereinfacht, um taiwan. Betriebe zur Wiederansiedelung hochwertiger Produktionssegmente auf der Insel zu bewegen. Erste Früchte dieser Politik sind bereits sichtbar – über 480 große taiwan. Firmen haben mittlerweile **„Reshoring“ Investitions-Zusagen** mit einem Gesamtwert von über EUR 30 Mrd. gemacht.

COVID-19: Taiwan meistert Krise - aber Exporte leiden	Auch die sich seit Ende 2019 von China aus weltweit verbreitende Coronavirus-Pandemie hat signifikante Auswirkungen auf Taiwan. Im Land selbst wurde die Ausbreitung des Virus durch rascheste Schutzmaßnahmen, die Zuhilfenahme neuerster Technologien (AI/Big Data) und das exzellente Gesundheitswesen verhindert. Mittelbar ist die taiwanesisische Wirtschaft jedoch durch Rückgänge bei Tourismus u. Konsum aufgrund der Reisebeschränkungen und den Einbruch der Nachfrage in den wichtigsten Exportmärkten (v.a. USA, EU, China) betroffen. Weitere Informationen zur Corona-Situation finden Sie HIER .
Vorsichtig positive Aussichten	Gleichwohl hofft die taiwanesisische Regierung, dass die Corona-Pandemie die „Heimkehr“ taiwanesischer Investitionen aus China bzw. deren Diversifikation beschleunigt. Die fernöstliche Demokratie bietet sich auch als sicherer Produktions- und F&E Standort für die sich im Zuge der Krise restrukturierenden globalen Lieferketten an (von „just in time“ Denken hin zu „just in case“ Erwägungen); die Regierung positioniert Taiwan für die „Zeit danach“ mit einem massiven Subventionsprogramm zur Anlockung internationaler Tech-Unternehmen.
Neue Aufträge durch 5G-Technologie	Alles in allem konnten sich Taiwans Unternehmen in den letzten Jahren trotz Schwierigkeiten gut behaupten. Stark steigende Bruttoanlageinvestitionen durch Reshoring von Firmen aus China (+6,5%), solide Konsumnachfrage (+2,1%), eine geringe Arbeitslosenrate und sich (leicht) erhöhende Reallöhne belebten die Konjunktur und sorgten 2019 für ein Wachstum von +2,7% . Auch die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) nach Taiwan legten 2019 um rund 20% zu. Taiwan war damit Best-Performer unter den vier Tigerstaaten . Trotz Corona-Krise und geopolitischer Widrigkeiten sind die Aussichten für 2020 vergleichsweise positiv. Taiwans Halbleiterkonzerne profitieren insb. vom weltweiten Umrüsten auf 5G Mobilfunknetze und Trends wie Home-Office u. ‚Remote Learning‘. Das erwartete Wirtschaftswachstum 2020 liegt zwischen -2% bis +1,6% .
Arbeitslosigkeit um 4%	Angesichts der stagnierenden Bevölkerungszahl und des anhaltenden Brain-Drain in Richtung Übersee und China ist die Arbeitslosigkeit 2018 auf 3,7% gesunken. Dieser Arbeitnehmermarkt führte in jüngerer Zeit zu Reallohnsteigerungen und einer verbesserten Kaufkraft taiwan. Arbeitnehmer. Seit 2019 erhöhte sich die Arbeitslosenrate jedoch erneut im Zuge des US-China Handelsstreits und neuerlich auch der Corona-Krise, auf zuletzt 4,1%.
Devisenreserven auf Rekordniveau	Mit knapp USD 480 Mrd. an Devisenreserven steht Taiwan international gut da. Die jahrzehntealte Politik, so viel Geld wie möglich „auf die hohe Kante“ zu legen, hat mit der schwierigen politischen Situation und dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis Taiwans zu tun. Weltweit ist das Land Nr. 6, was die Höhe an Devisenreserven in absoluten Zahlen betrifft (Stand: Jänner 2020).
	Die Staatsverschuldung liegt in Taiwan bei rund 30% - also mehr als „gesund“ für europäische Verhältnisse. Der Großteil der Staatsanleihen wird von lokalen taiwan. Fonds und Firmen gezeichnet, lediglich 3% sind in der Hand ausländischer Investoren. Aufgrund der alljährlich großen Leistungsbilanzüberschüsse und der hohen Sparquote ist Taiwan mit einem sehr liquiden Kapitalmarkt und günstigen Finanzierungsmöglichkeiten im eigenen Land gesegnet.
Inflation moderat	Trotz des soliden Wirtschaftswachstums ist die Inflationsrate im Jahr 2019 auf 0,6% zurückgegangen. Angesichts langsam steigender Lebensmittelpreise und des historisch niedrigen Ölpreises aufgrund der Corona-Krise wird die Inflation im laufenden Jahr äußerst niedrig bleiben (Prognose 2020: -0,8%).
Niedrigzinspolitik	Die für ihre Vorsicht bekannte Zentralbank Taiwans (CBC) hat den Diskontsatz

im März 2020 – erstmals seit 2016 – auf einen historischen Tiefstand von 1,125% herabgesetzt. Die Zinspolitik der Zentralbank wird als willkommene Stütze für die Exportwirtschaft des Landes gesehen und soll die Finanzierungskosten taiwanesischer Unternehmen auf konstant niedrigem Niveau halten.

• 2. Besondere Entwicklungen

DPP wiedergewählt Präs. Tsai angelobt

Bei den **Präsidenten- und Parlamentswahlen am 11.1.2020** konnte die seit 2016 regierende **Democratic Progressive Party (DPP)** ihre absolute Mehrheit im Parlament (Legislative Yuan) trotz geringer Verluste für weitere vier Jahre verteidigen. Die Spitzenkandidatin der DPP und bisherige Präsidentin Tsai Ing-Wen wurde im Mai 2020 für eine zweite Amtsperiode angelobt.

U.a. aufgrund heiß umkämpfter Reformen des Arbeits- und Pensionsrechts waren die Beliebtheitswerte der Tsai Regierung 2018 stark gesunken. Zudem war der wichtigsten Oppositionspartei **Kuomintang (KMT)**, die im Gegensatz zur DPP eine Annäherung an China befürwortet, bei den „Lokal-/Regionalwahlen Ende 2018 ein zwischenzeitliches ‚Comeback‘ gelungen. Die anhaltenden politischen Spannungen in Hongkong und die den Taiwanern dadurch vor Augen geführte Brüchigkeit des von China propagierten „ein Land, zwei Systeme“ Modells – das von Präs. Tsai strikt abgelehnt wird – haben die Zustimmung zur China-kritischen Politik der DPP wieder steigen lassen und letztlich den **fulminanten Sieg von DPP und Präsidentin Tsai** garantiert. Die erneute **Bestätigung Taiwans als Vorzeige-Demokratie Asiens** wird wohl kaum zu einer Besserung der traditionell schwierigen Beziehungen zu China beitragen. Seit 2016 – und wohl bis auf weiteres – ist das Verhältnis zwischen der ostasiatischen Demokratie und der wiedererstarkten, immer dominanter auftretenden Supermacht nachhaltig belastet.

Frostige Beziehungen zu China

Taiwans Präsidentin verspricht die Beibehaltung des „Status Quo“, ist jedoch nicht bereit, die von China diktierte „One-China-Policy“ zu akzeptieren. Peking setzt die Regierung in Taipei diplomatisch, militärisch und wirtschaftlich unter Druck, offizielle Gesprächskanäle wurden von Peking bis auf Weiteres außer Kraft gesetzt. Im Bereich der int. Beziehungen hat der Druck aus China deutlich zugenommen. Alleine seit dem Regierungswechsel 2016 hat Peking sieben ehemalige Verbündete Taipeis aggressiv abgeworben, sodass die Liste der Länder, mit denen Taiwan offizielle diplomatische Beziehungen unterhält, zuletzt auf 15 zusammengeschmolzen ist. Als ultima ratio droht China der Insel Taiwan weiterhin mit einer „Wiedervereinigung“ durch gewaltsame Mittel.

Fachkräftemangel

Es ist insb. die langfristige demografische Entwicklung – die Überalterung der taiwan. Gesellschaft – die den Politikern Kopfzerbrechen bereitet. Neue 2018 in Kraft getretene Bestimmungen über den Zuzug ausländischer Fachkräfte sollen diesem ungünstigen Trend entgegenwirken. (Mehr Infos zum „Act on the Recruitment and Employment of Foreign Professional Talent“ → E taipei@wko.at).

Steuerreformen

Mit einem Steueraufkommen von 13,6% des BIP (2019) liegt Taiwan sogar hinter ‚Steuerparadiesen‘, wie z.B. Singapur oder den Bahamas. Ziel ist, Geringverdiener aus der „grauen Wirtschaft“ zu ziehen, Kapitaleinkünfte stärker zu besteuern und entschlossen der Abwanderung von Schlüsselkräften vorzubeugen (→ das Maßnahmenpaket umfasst u.a. die Erhöhung der „Corporate Income Tax“ auf 20% sowie Reduktionen bei pers. Einkommenssteuer ab 1.1.2018). Die Steuerreformen sollen auch den 2018 von Peking verlautbarten „31 Anreizen“ (Steuerbegünstigungen und Investitionsanreize zur Anlockung taiwan. Unternehmen und Schlüsselkräfte nach China) entgegenwirken.

Aktive Industriepolitik Die Regierung in Taipei pariert hier mit einer Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen und breit angelegten Investitionen, um die wichtigsten „5 Engpässe“ (Five Shortages) der taiwanesischen Industrie zu beheben: den Mangel an industriellem Bauland, Wassermangel, Stromengpässe, den Mangel an Fach- & Schlüsselkräften sowie Personalengpässe. Das Arbeitsprogramm der Regierung Tsai Ing-Wen umfasst eine von Infrastrukturinvestitionen und staatlichen Förderungen geprägte Wirtschaftspolitik. Kernpunkt ist die gezielte Förderung von „**5+2 Schlüsselsektoren**“:

- Forcierung von Schlüsselindustrien**
- ICT – Digitalisierungsoffensive und AIoT. Ziel: „Silicon Valley Asiens“;
 - Biotechnologie & Medizintechnik;
 - Maschinenbau – insb. „Smart Machinery“ und Industry 4.0 Prozesse;
 - Green Energy - Ausbau erneuerbarer Energiequellen (Solar-/Windkraft);
 - Rüstungsindustrie;
 - Kreislaufwirtschaft („Circular Economy“);
 - Modernisierung der Landwirtschaft.

Neben diesen Schlüsselsektoren nannte Präs. Tsai in ihrer zweiten Antrittsrede auch Cyber Security und die strategische Vorratswirtschaft als Kernindustrien. Dazu kommen umfassende Investitionen in (High Speed) Eisenbahnnetzwerk, kommunale Infrastruktur, „Urban Renewal“, Katastrophenschutz, etc.

„Innovation 4.0“

Die 2020 wiedergewählte Präs. Tsai Ing-Wen will den Produktionsstandort Taiwan festigen und die Insel auf Wachstumskurs halten. Neben einer Ausweitung der Handelsbeziehungen mit den USA, den ASEAN-Ländern, Japan oder Indien will die Regierung Tsai Taiwan von einer produktions- zu einer **innovationsgetriebenen Volkswirtschaft** umgestalten und den Fokus auf forschungs- & wertschöpfungsintensive Industriezweige legen. Damit im Zusammenhang stehen der Kampf gegen den „Brain Drain“, der Taiwans hellste Köpfe ins Ausland abwandern lässt, und die Förderung der taiwan. Start-Up-Szene.

Mit den im novellierten „Industrial Innovation Act“ geschaffenen Steuererleichterungen für Investitionen von Venture-Capital-Firmen und Angel Investors im Start-Up-Bereich sowie den ebenfalls eingeführten Begünstigungen für Top-Führungskräfte wurden 2017 erste Schritte in diese Richtung getan. 2018 wurden gleich zwei vielversprechende neue Startup Hubs im Großraum Taipei eröffnet: **Taiwan Startup Terrace** und **Taiwan Tech Arena**. Anfang 2020 wurde ein eigenes „Startup Island Taiwan“ Logo zur besseren Sichtbarkeit des Ökosystems geschaffen. Die Startup-Insel Taiwan liegt als erstes asiatische Land an sechster Stelle im Ranking der Top-10 Länder der Welt mit der höchsten F&E-Intensität (F&E Investitionen der Unternehmen im Verhältnis zum Umsatz).

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilaterales Handelsvolumen EUR 1,44 Mrd.

Taiwan zählt – neben China, Japan und Südkorea – mit einem bilateralen Handelsvolumen von EUR 1,44 Mrd. im Jahr 2019 zu Österreichs wichtigsten Handelspartnern in Fernost. Gemessen am BIP belegt die High-Tech-Insel Taiwan einen Platz unter den 21 größten Wirtschaftsnationen der Welt. Die ‚runde‘ Wirtschaftslage in Taiwan brachte **2019** auch ein **All-Time-High bei den österr. Exporten: Insgesamt wurden Waren um EUR 637,5 Mio. (+28%) nach Taiwan geliefert.**

Spektakuläres österr. Exportplus 2019

Bei Lieferungen von Eisen/Stahl (+64%), Baumaterial (+48%), Haushaltsgeräten (+127%), Straßenfahrzeugen (+51%), Messgeräten (+23%), Monitoren (+180%), sowie medizinischen Diagnoseapparaten (+65%) waren im Gesamtjahr 2019 erstaunlich hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. Die österr. Lebensmittelexporte nach

Taiwan liegen derzeit noch unter EUR 15 Mio., wobei es aber speziell bei einzelnen Warengruppen tolle Wachstumsraten gibt (Schokolade: +45%, Müllereierzeugnisse: +32%, Tierfutter: +51%). Die mit Abstand wichtigste Exportposition aus österr. Sicht stellen freilich **Maschinen & Anlagen** dar, deren Gesamtwert sich 2019 auf EUR 424 Mio. belief (im Vorjahresvergleich ein sattes Plus von 42%!). Vor allem die mächtige Halbleiterindustrie des ICT-Hubs Taiwan ist ein wichtiger Kunde österr. Firmen, wobei die Investitionszyklen von Halbleiterriesen wie TSMC oder UMC starken jährlichen Schwankungen unterliegen. 2019 entfielen EUR 277 Mio. an österr. Ausfuhren auf diese volatile Spezialkategorie - im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von +78%.

1. Qu. 2020: -26%

Im **1. Quartal 2020** gingen die österr. Exporte im Zuge der weltweiten Corona-Pandemie um -26% auf rund EUR 130 Mio. zurück.

Taiwans Lieferungen nach Österreich steigen kontinuierlich

Aus Taiwan importiert Österreich v.a. elektrische/elektronische Waren, Apparate und Maschinen, Waren aus Eisen u. Stahl sowie Fahrräder; auf die genannten Produktgruppen entfallen mehr als ¾ der österr. Importe aus Taiwan. Nach einem Anstieg der taiwan. Ausfuhren im Jahr 2018 um 9,8% auf EUR 745 Mio., nahmen die Lieferungen nach Österreich 2019 erneut um +7,1% auf EUR 798 Mio. zu. Im **1. Quartal 2020** gingen die österr. Importe im Zuge der weltweiten Corona-Pandemie um -4% auf knapp EUR 200 Mio. zurück.

1. Qu. 2020: -4%

Lieferungen gehen oft direkt nach China

Die offiziellen Statistiken unterschätzen jedoch die Bedeutung Taiwans als Markt für österr. Waren und Dienstleistungen. Waren, die in Taiwan bestellt werden, gehen nicht selten direkt nach China, wo knapp 100.000 taiwanesischen Firmen ansässig sind. Viele Österreicher, die nach China liefern, sind sich oftmals nicht bewusst, dass ihr Kunde eine taiwanesischen Firma ist. Die tatsächlichen Lieferungen Österreichs an taiwanesischen Firmenkunden sind in der Realität weit höher, als dies die österr. Außenhandelsstatistik vermuten ließe.

Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) Österreich - Taiwan

Das mit 1.1.2015 in Kraft getretene „Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung“ zwischen Österreich und Taiwan bedeutet eine **Senkung der Steuerlast für in Taiwan tätige österreichische Firmen und Personen**. Den Text des Doppelbesteuerungsabkommens in Deutsch/Englisch/Chinesisch sowie weitere steuerlich-rechtliche Auskünfte erhalten Sie gerne von uns → E taipei@wko.at.

Chancen für Firmen aus Österreich

Die steigende Nachfrage nach **MASCHINEN für die Halbleiterindustrie** (im Zuge der Umstellung auf die neueste Produktionstechnologie in den Fabs der High-Tech-Insel bedeutet mittelfristig eine gute Auftragslage für österr. Produzenten von Halbleiterausstattung und Spezialmaschinen. So errichtet die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), der weltweit größte Auftragsfertiger von Halbleitern, gerade für USD 18 Mrd. eine neue Fabrik in Tainan, Südtaiwan, und investiert weitere Mrd. Dollar in den Bau eines 30 ha. großen F&E-Zentrums im Hsinchu Science Park. Bei Automatisierungstechnik, Metall- & Kunststoffbearbeitungsmaschinen sowie in allen Teilen der IT-Herstellungskette finden etablierte Zulieferbetriebe aus Österreich gute Marktchancen vor.

SMART+GREEN CITY: Neben allg. Infrastrukturinvestitionen (Eisenbahn, „grüne Technologien“, Wasserversorgung, kommunale Infrastruktur, Digitalisierung) sind derzeit mehrere Großprojekte der Stadtentwicklung – darunter der Neubau eines riesigen Science Parks unter dem Namen „**Asian Silicon Valley**“ – geplant. Zudem soll rund um den größten Flughafen Taiwans, „Taipei Taoyuan Int'l Airport“, die sogenannte „Aerotropolis“-Wirtschaftszone entstehen. Beide Gebiete sind via Hochgeschwindigkeitszug mit der Metropolitan Area Taipei verbunden. Als guter Einstieg in den Markt eignet sich die mehrtägige **Smart City Summit & Expo Konferenz**, die 2020 von 1.-4. Juli stattfindet.

PROTOTYPING – Start-Ups: Taiwan ist nicht zuletzt eine hochleistungsfähige Produktionsplattform, um speziell Produktideen aus dem Internet-of Things-Bereich zu einem fertigen ICT-Produkt „reifen“ zu lassen. Hierfür gibt es ein Förderprogramm in Taiwan, das sich explizit an ausländische Unternehmen richtet und diese gezielt mit ODM-Produzenten, Forschungsunternehmen und Start-Up-Accelerators in Taiwan zusammenbringt: www.triplelinkage.com.

TIPP: Weiterführende Informationen zum dynamischen **Startup Ökosystem** und spannenden Akzeleratoren-Programmen „Made in Taiwan“ finden Sie in unserem Branchenprofil „Taiwan Startup Ecosystem“ → E taipei@wko.at.

ERNEUERBARE ENERGIEN: Bis 2025 soll Taiwans Energieanteil aus erneuerbaren Ressourcen von 5,1% auf 20% steigen, primär durch den Bau neuer Wasserkraftanlagen/Solarkraftwerke/Windparks sowie Investitionen in verbesserte Energieeffizienz und „Smart Grids“. Die taiwanische Regierung plant eine Vielzahl an Großprojekten, welche den Einsatz innovativer Technologien – auch von österreichischen Unternehmen – erforderlich machen.

In den Bereichen **Medizintechnik, Pharma & LIFE SCIENCE** übt zwar die Zentrale Krankenkasse enormen Preisdruck aus; dennoch ist Taiwan angesichts seiner rasch alternden Gesellschaft ein ausgezeichnete Kunde in diesem Sektor.

Visafreiheit (seit 2011) und Direktflugverbindungen zwischen WIEN und TAIPEI ziehen die Taiwaner in Scharen nach Österreich: Die **TOURISMUS**-Ankünfte aus Taiwan haben sich in den letzten Jahren vervielfacht und brachten 2019 ganze 282.000 Nächtigungen (+2,6%). Nach der Covid-19-Flaute ist erst ab 2021 wieder mit Zuwächsen zu rechnen. Nähere Informationen finden Sie im Branchenprofil „Tourismus: der Taiwanische Gast“ → E taipei@wko.at.

Die genussorientierten Konsumenten des 7.-reichsten Markts im asiatischen Raum (gem. BIP/Kopf) suchen neben neuartigen internationalen Delikatessen auch vermehrt **gesunde High-End-Lebensmittel**. Eine ideale Möglichkeit zur Erstpräsentation Ihrer Produkte bietet die „Food Taipei“, eine der größten und beliebtesten Lebensmittelmesse Asiens; bei Teilnahmeinteresse am Österreich-Pavillon (Katalogausstellung) kontaktieren Sie uns bitte unter → E taipei@wko.at.

Veranstaltungen 2020

- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Open House“, Taipei | 12.02.2020
- WEBINAR zu COVID-Recovery: Peking, Seoul, Taipei, Taiwan | 29.04.2020
- WEBINAR zu Taiwans innovativem Startup-Ökosystem, Taiwan | 28.05.2020
- VIRTUELLER EXPORTTAG 2020 – Beratung zu Taiwan, Wien | 30.06.2020
- VIRTUELLE WIMI - Smart City (Urban Tech, EnvironTech), Taiwan | 13.07. - 16.07.2020
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Summer Vibes“, Taipei | 26.08.2020
- WEINVERKOSTUNG in Kooperation mit IEAT, Taipei | 21.09.2020
- MARKTPLATZ ÖSTERREICH „Nahrungsmittel und Getränke“ 2020, Wien | 14.10.2020
- WIRTSCHAFTSMISSION „Green Tech“, Japan & Taiwan | 14.10. - 16.10.2020
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Green Tech“, Taipei | 14.10.2020
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – Nationalfeiertagsempfang 2020, Taipei | 26.10.2020
- KATALOGAUSSTELLUNG bei der International Travel Fair (ITF), Taipei | 30.10. - 02.11.2020
- „AUSTRIAN TECHNOLOGY DAYS“ TAIWAN, New Taipei & Taoyuan | 16.11. - 17.11.2020
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Austrian Technology Days Taiwan“, Taipei | 17.11.2020
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – X-MAS ABC 2019, Taipei | 09.12.2020
- KATALOGAUSSTELLUNG bei der Taipei Int'l Food Show 2020, Taipei | 17.12. - 20.12.2020

Das AußenwirtschaftsCenter Taipei steht Ihnen gerne für eine kostenlose Einschätzung Ihrer Geschäftschancen zur Verfügung, E taipei@wko.at.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TAIPEI

Adresse: Dunhua North Road 205,

Suite 608, Taipei 105, Taiwan

T +886 2 27155220

E taipei@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/tw

